

Der Lößhohlweg bei Granau

nimmt nach der Verordnung von 1994 eine Fläche von 0,84 Hektar ein und liegt in der Gemarkung Nietleben.

Er hat eine Länge von 580 Metern und zieht sich von der Eislebener Straße bis in die Dölauer Heide. Es handelt sich dabei um ein Kulturökosystem, dessen Charakter durch jahrhunderte lange Benutzung von Wagen, Vieh und Mensch geprägt wurde.



Durch diese Nutzung wurde der Weg verdichtet, so dass Regenwasser nicht mehr versickern konnte. Der Regen spülte somit im Laufe der Jahre den Weg aus. Es entstanden mehr oder weniger steile Lößböschungen.

Der Lößhohlweg bildet einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die an Trockenheit, Wärme und Nährstoffarmut gewöhnt sind. Somit findet man dort eine Vielzahl von Insekten (Hautflügler, Heuschrecken, Schmetterlinge), Spinnen, Singvögel und Kleinsäuger.

Verordnung des Schutzgebietes